



Hilfe bei Nöten und Konflikten: Sozialer Markt

In Schorndorf präsentieren am 12. Oktober mehrere Institutionen ihre vielfältigen Unterstützungsangebote vor allem für junge Menschen

Schorndorf.

Bei einem „Sozialen Markt“ präsentieren diese Woche in Schorndorf mehrere Institutionen ihre Unterstützungsangebote bei Konflikten und schwierigen persönlichen Situationen. Vor allem junge Menschen sind angesprochen, aber auch ihre Bezugspersonen und Eltern.

Die Jugendsozialarbeit des Kreisjugendamtes am Beruflichen Schulzentrum Schorndorf veranstaltet am Donnerstag, 12. Oktober, zum achten Mal den „Sozialen Markt“ (er findet statt von 8.15 Uhr bis 13

Uhr in der Sporthalle Grabenstraße (Grabenstraße 10, Schorndorf).

Hier erhalten alle Interessierten – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern – die Möglichkeit, niederschwellig und ungezwungen einen Überblick über regionale Hilfsangebote zu erhalten.

Das Jugendhilfeangebot der Jugendsozialarbeit ist fest als Beratungsinstitution in den Beruflichen Schulen verankert und wird von vielen jungen Menschen genutzt. Um deren vielfältige Fragestellungen – das kann

von „Wie gehe ich mit Rechtsextremismus um?“ über „Was mache ich nach dem Schulabschluss?“ bis zu „Wer hilft mir, wenn ich häuslicher Gewalt ausgesetzt bin?“ reichen – bearbeiten zu können, sind Jugendsozialarbeiterinnen auf ein gutes Netzwerk von Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern mit speziellen Detailkenntnissen angewiesen.

Der „Soziale Markt“ bietet damit auch eine Plattform, genau diese Akteurinnen und Akteure des eng geknüpften Netzwerks vorzustellen.

Aussteller beim Sozialen Markt in Schorndorf sind unter anderem die Agentur für Arbeit, die Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt, die AsAflex (Assistierte Ausbildung flexibel), die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche, die Fachstellen DeRex (Demokratieförderung und Rechtsextremismus-Prävention) und SoJA (Sozialraumorientierte Jugendarbeit) des Kreisjugendamts, die Drogenhilfe Horizont, die Jugendgerichtshilfe sowie die Schulseelsorge und Yasemin (Beratungsstelle für junge Migrantinnen).